

Aleksander Koszowski

DIE LITERARISCHEN TEXTE ALS DIE OPTIMALE TEXTART
FÜR DEN FREMDSPRACHENUNTERRICHT

Vorliegende Arbeit soll über die Vorteile der Verwendung von den literarischen Texten als Unterrichtsstoff im Fremdsprachenunterricht berichten. Wir versuchen dabei zu beweisen, daß die literarischen Texte für den Fremdsprachenunterricht besonders gut geeignet sind.

Bereich der Dichtung in Versen und Prosa, zu dem alle Werke mit ästhetischen Komponenten gehören, d.h. Dichtung im engeren Sinne ebenso wie Unterhaltungs- und Trivilliteratur ist Literatur¹.

Literatur gehört seit langer Zeit zu den wichtigsten Unterrichtsinhalten und Unterrichtsstoffen in der Schule und in der Hochschule. Die allgemein positiven Aspekte der Literatur und des Literaturunterrichts müssen im Fremdsprachenunterricht um diese Faktoren erweitert werden, die die Spezifik des Fremdsprachenunterrichts betonen, in dem die Fremdsprache sowohl Unterrichtsgegenstand als auch Unterrichtsmedium ist. Die genaue Analyse sprachlicher Schwierigkeiten ist deswegen von besonderer Bedeutung, weil sie darüber entscheidet, ob fremdsprachliche Literatur überhaupt im Original behandelt werden kann oder nicht.

Das Hauptziel der Arbeit am literarischen Text im Muttersprache- und im Fremdsprachenunterricht ist die Entwicklung der Interpretationsfähigkeit dieser Texte:

Wir verstehen unter der Interpretation eines literarischen Textes die Beschreibung seiner spezifischen Kommunikationsstruktur, d.h. seiner besonderen sprachlich-formalen und inhaltlichen Organisation im Hinblick auf die in ihm geleistete Konstitution

¹ K. K ö h r i n g, R. B e i l h a r z, Begriffswörterbuch - Fremdsprachendidaktik und -methodik, München 1973, S. 165 - siehe Begriff "Literatur".

eines kommunikativen Aktionsfeldes zwischen Autor und Leser [...] Ziel der Interpretation ist die Entwicklung der eigenen, kreativen Kommunikationsfähigkeit des Schülers bzw. des Studenten².

Ziel des modernen Fremdsprachenunterrichts ist auch die Entwicklung der eigenen, kreativen, sprachlichen Kommunikationsfähigkeit. Wir können daraus schlußfolgern, daß sich die Ziele der Interpretation und des Fremdsprachenunterrichts decken. Jetzt ist es noch zu beweisen, daß eben die literarischen Texte für die Interpretation am besten geeignet sind.

Wenn man die Forderungen, die man den Texten im Unterricht stellt, näher analysiert, besonders diese Forderung:

Die Texte müssen unabgeschlossen sein, damit eine Reaktion, eine Fortsetzung möglich wird³,

so kann man weitere Feststellung formulieren, daß eben literarische Texte unabgeschlossen sind. "Unabgeschlossen" heißt nämlich, daß die vielseitige Interpretation vorhanden sein muß. Wir können damit zu Schlußfolgerung kommen, daß alle anderen Textarten (Zeitungsartikel, wissenschaftliche Publikationen, Texte des öffentlichen Verkehrs usw.) eben völlig abgeschlossen sind, weil sie keine Interpretation im engeren Sinne dieses Wortes hervorrufen können. In diesem Sinne sind also literarische Texte für den Fremdsprachenunterricht sehr gut geeignet.

Die literarischen Texte haben ihre eigene Dynamik und Wirkungskraft, sie provozieren Reaktionen und entlassen neue Texte aus sich. Es ist sehr schwierig festzustellen, daß die anderen Textarten keine Reaktion hervorrufen. Die Zeitungsartikel provozieren ohne Zweifel auch bestimmte Reaktionen, diese sprachliche Reaktion ist jedoch - unserer Meinung nach - nur auf die Wertung von diesen Artikeln begrenzt. Die Zeitungsartikel stellen nämlich eine unfiktive, sachliche Wirklichkeit dar, die sehr schwierig zu interpretieren ist (z.B. die Reportage). In diesem Fall kann sich die Diskussion über einen nicht fiktiven Text nur auf die Darstellungsart bzw. auf die Wertung dieser Wirklichkeit begrenzen. Nur bei den fiktiven Texten (also: literarischen Texten) ist es

² H. P e t e r s, Aspekte einer angewandten Rhetorik. Ein lehrertheoretisches Modell elokutioneller Mittel, "Literatur im Fremdsprachenunterricht" 1977, Schule und Forschungs - Schriftenreihe für Studium und Praxis, S. 27.

³ Ebenda, S. 29.

anders, d.h. nur die literarische Fiktion, die in einem literarischen Werk enthalten ist, kann unbegrenzte Menge von verschiedenen Meinungen, Äußerungen und Interpretationen hervorrufen. Die wichtigste Art dieser fiktiven Texte sind die literarischen Texte. Die Entstehung der unbegrenzten Zahl von den verschiedenen Meinungen und Interpretationen kann zu der Produktion von den fremdsprachlichen Äußerungen und damit zu der Entwicklung der eigenen, kreativen Kommunikationsfähigkeit beitragen. Somit ist das Hauptziel des Fremdsprachenunterrichts realisiert.

Literarische Texte realisieren sich in einem historisch-sozialen Kontext und jeder Unterricht, auch Fremdsprachenunterricht realisiert sich auch in solchem Kontext. Dabei müssen wir feststellen, daß sich zwar jede Textart in solchem Kontext realisiert, aber die literarischen Texte kommen durch die Vielfalt ihrer Thematik in diesem Kontext am besten zum Ausdruck, sind also in der pädagogischen Hinsicht für den Unterricht und damit für den Fremdsprachenunterricht am besten geeignet.

Gerade im Fremdsprachenunterricht treten die Probleme des Textentschlüssels klarer und deutlicher zutage als bei der muttersprachlichen Literaturbehandlung, weil die Darstellung eines Sachverhaltes im Rahmen verschiedener Interpretationen Raum für erste Erwägungen fremdsprachlicher Natur gibt. Somit entsteht ein neuer Text in der Form der sprachlichen (fremdsprachlichen) Äußerungen. Wir wollen damit sagen, daß die literarischen Texte neue Texte produzieren können. Ein Beispiel dafür: ein geschriebener, literarischer Text produziert mündliche Interpretation der Studenten, die auch als eine Textart zu bezeichnen ist. Und umgekehrt: eine Äußerung in der mündlichen Form kann auch in der geschriebenen Form, als z.B. Aufsatz auftreten.

Vom Lesestoff und Unterrichtsstoff fordert man, er sollte für die Studenten und Schüler relevante, interessante und zum Lesen engagierende Kommunikationssituationen enthalten, ihren sprachlichen und sachlichen Voraussetzungen entsprechende, kritische Einsichten in Möglichkeiten des menschlichen Handelns vermitteln⁴. Welche andere Textart, außer literarischen Texten, kann diesen Voraussetzungen entsprechen?

⁴ Vgl. "Les stances à Sophie" v.Ch.Rochefort-Zur Verknüpfung fiktionaler und nicht fiktionaler Texte im Französischunterricht der Sekundarstufe II" B. Garscha-Weiß, "Literatur im Fremdsprachenunterricht" 1977, Schule und Forschungs - Schriftenreihe für Studium und Praxis, S. 125.

hat man durch einen literarischen Text das Interesse der Studenten geweckt, sie durch Gebrauchstexte (sprachliche Äußerungen) zur grundsätzlichen Erfassung einer Problematik gebracht, verbessern sich die Voraussetzungen zum Aufbau einer themenspezifischen Sprachkompetenz; da die Texte die Studenten selbst angehen und eine ihnen aus dem eigenen Lebenszusammenhang teilweise vertraute Realität betreffen, werden sie Strukturen zu diesbezüglichen Sachfeldern zusammenstellen und im Unterrichtsgespräch und in selbstständiger Textanalyse anwenden⁵.

Der literarische Text kommt in diesem Zusammenhang als universale Textart zum Ausdruck, als diese Textart, die die Sprachkompetenz im Bereich der Fremdsprache besonders gut beeinflussen kann.

Interessanterweise ist auch Aleksiej Leontev der Auffassung, daß der fremdsprachliche Lehrtext im Prinzip wie ein literarischer Text gebaut sein sollte, da auf diese Weise die kreative Phantasie des Lernenden am stärksten angesprochen wird. So wie der literarische Autor sein Weltverständnis, so kann der Fremdsprachenlehrer die zielsprachliche Kommunikation nur mittelbar, d.h. über den Text, vermitteln. Wir empfehlen auch u.a. aus diesem Grunde die literarischen Texte für den Fremdsprachenunterricht.

Wilfried Brusich weist in seinem Artikel darauf hin, daß "gerade literarische Texte sind, wenn man sie richtig zu lesen weiß ein hervorragender Zugang zur zielsprachlichen Kultur, weil sie historische bzw. gegenwärtige politisch-gesellschaftliche Fragen, kulturelle Traditionen, aktuelle Verhaltensnormen und Ideale der menschlichen Identität der Zielkultur bildhaft-konkret beschreiben, analysieren und problematisieren"⁶. Darum geht es u.a. im Fremdsprachenunterricht in den Schulen und Hochschulen. Die ästhetischen Faktoren haben zwar im Fremdsprachenunterricht keine entscheidende Bedeutung, sie können aber bei der Entwicklung der entsprechenden Motivation helfen. Die Litera-

⁵ Ebenda, S. 125.

⁶ W. Brusich, Zur Konzeption von Textarbeit und Unterrichtsgespräch als Element einer fremdsprachlichen Bildung, "Neusprachliche Mitteilungen" 1980, H. 1, S. 33.

tur kann Anstöße emotiver Art sehr gut vermitteln und dadurch den Lernenden bei der Fremdsprachenbeherrschung zusätzlich motivieren. Wie wichtig die Motivation im Fremdsprachenunterricht ist, braucht man nicht zu beweisen.

Die Literatur kann ohne Zweifel dem Studenten oder Schüler eine spezifische Sphäre eröffnen; sie eröffnet nämlich eine besondere "Innenwelt", die in der geistigen, emotionellen und damit auch intellektuellen Hinsicht unersetzbar und unwiederholbar ist.

Wenn man etwas von der Wirklichkeit des Volkes, dessen Sprache man beherrscht, wissen will, muß man aus Gründen der individuellen Persönlichkeitsbildung, auch etwas von dessen Literatur erfassen und lernen. Dies ist auch ein Argument für die Anwendung der literarischen Texte im Fremdsprachenunterricht.

Eine Reihe von den DDR-Methodikern⁷ weist darauf hin, daß die literarischen Texte für den Fremdsprachenunterricht besonders gut geeignet sind und besonders günstig den Prozeß der Fremdsprachenbeherrschung beeinflussen können. Sie nennen u.a. folgende Begründungen für die Verwendung der literarischen Texte im Fremdsprachenunterricht:

1. Mit der Literatur wird ein Abschnitt der gesellschaftlichen Wirklichkeit erfaßt.

2. Mit der Behandlung literarischer Texte im Fremdsprachenunterricht ist die Möglichkeit verbunden, einen Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten, was eine wichtige, erzieherische Rolle spielt.

3. Die Behandlung der literarischen Texte hat auch bessere Möglichkeiten als die anderen Textarten, die Erziehungsprozesse zu beeinflussen, vor allem dadurch, daß das literarische Werk sich an die Totalität der Studentenpersönlichkeit wendet, gleichermaßen Gefühl und Verstand berührt. Es werden gleichzeitig auch Bedürfnisse geschaffen, Kunst zu erleben und zu verstehen, was in der humanistischen Ausbildung von Bedeutung ist.

4. Für die Sprachbildung der Studenten ist die Behandlung literarischer Texte im Fremdsprachenunterricht schon deshalb

⁷ Unter anderem in den Arbeiten von: J. R i e h m e, I. K e l l i n g, G. S o h r ö d e r.

wichtig, weil es sich um eine vorbildliche, musterhafte, stilistisch vielseitige Sprachgestaltung handelt⁸.

Diese vier Punkte sprechen für die Behandlung literarischer Texte im Fremdsprachenunterricht.

Man kann jedoch andererseits die Bedeutung der literarischen Texte nicht überschätzen:

Einmal muß der Schüler bzw. der Student im Fremdsprachenunterricht bestimmte Sachverhalte kennenlernen, die kaum literarisch in angemessener Weise zu behandeln wären, etwa die Gebiete der Dienstleistungen, des Verkehrs, den populärwissenschaftlichen Sachtext, die Gebiete des Tourismus, der Ökonomie und Geographie. Zum anderen unterscheidet sich auch die Art und Verwendung der Sprache - etwa der Satzbau, die stilistische Färbung, die Verwendung des künstlerisch-sprachlichen Bildes - doch wesentlich vom reinen Sachtext, vom pragmatischen Sprachgebrauch⁹.

Wir sehen also, daß nicht alle Methodiker mit dieser Feststellung übereinstimmen, daß gerade den literarischen Texten solche große Bedeutung zukommt.

Wenn wir weiterhin nach Begründungen suchen, weshalb trotz einiger Schwierigkeiten literarische Texte so oft im Fremdsprachenunterricht verwendet werden, so stellen wir fest, daß mit Hilfe dieser Texte:

- bietet sich Möglichkeit der Begegnung mit dem originalsprachlichen, literarischen Werk an;
- besteht die Möglichkeit, die fremde Sprache im Abbild der Wirklichkeit eines anderen Landes original zu perzipieren;
- die Universalität der literarischen Texte ermöglicht die Durchführung literaturwissenschaftlicher, erzieherischer und landeskundlicher Zielstellungen.

Die Literatur bietet für das Fremdsprachenstudium in pädagogischer Hinsicht viel Positives an:

Zuerst einmal eine Vielfalt an Stilen und Sprachebenen (manchmal nebeneinander im gleichen Werk), die kaum irgendwo zu finden wäre. Zweitens eine sprachliche Spezifik, die fast ausschließlich im Kunstwerk vorkommt, eine reflektierte Handhabung der Wörter, für die kaum ein Journalist Begabung hat. Und drittens hat der

⁸ Vgl. J. R i e h m e, Zur Arbeit am literarischen Text im Fremdsprachenunterricht, "Deutsch als Fremdsprache" 1975, Nr 1, S. 4.

⁹ B r u s c h, a.a.O., S. 30.

Student ein geschlossenes Werk vor sich, den ursprünglichen Studienstoff hat er in der Hand, was bei anderen Textarten kaum der Fall sein dürfte¹⁰.

Albert-Reiner Glapp schreibt u.a.: "Sprache ist ein Vehikel der Literatur". Wir versuchen diese Meinung von Glapp zu erweitern. Aus diesem Satz geht hervor, wenn man eine Sprache (in unserem Fall eine Fremdsprache) beherrschen will, muß es mitten in der Literatur, durch die Literatur und in der Literatur geschehen. Neben der methodischen, pädagogischen und sprachtheoretischen Gründen, die für die Anwendung der literarischen Texte im Fremdsprachenunterricht sprechen, haben wir jetzt mit der soziologischen Motivation zu tun. "Sprache ist Vehikel der Literatur" heißt Sprache findet in der Literatur ihre Widerspiegelung, sie ist vor allem in der Literatur einmalig, authentisch, sie unterliegt auch in der Literatur vielen Veränderungen. Wenn man also die Fremdsprache kennenlernen will, muß es sich vor allem durch die literarischen Texte geschehen.

Der Schüler bzw. der Student soll zum sprachlichen Handeln in der Fremdsprache befähigt werden. Es muß also über bestimmte Themen verfügen, die er während seiner Aussage (in der monologischen oder dialogischen Form) besprechen kann. Diese Themen werden auch mit Hilfe der literarischen Texte vermittelt.

Wir siedeln jetzt unsere Überlegungen zwischen alltäglicher und literarischer Kommunikation an und behaupten, daß es nicht sinnvoll ist, diese Bereiche voneinander zu trennen, sondern im Gegenteil das literarische als wichtiges Element in die Alltäglichkeit zu reintegrieren.

Kommunikation ist ein Kreislauf, eine Kette von Aktionen und Reaktionen der beteiligten Partner. Das gilt auch für literarische Kommunikation: sie hat eine aktive und eine passive Seite. Die aktive: jemand verfaßt einen literarischen Text. Die passive: jemand rezipiert diesen Text - und reagiert darauf. Man ist im allgemeinen auf die passive Seite fixiert; denn man ist im allgemeinen Leser nicht Autor. Und auch der Leser ist nicht auf eine passive Rolle beschränkt; er ist mit den Wörtern Sartres - "Kocutor" des Textes¹¹.

¹⁰ Etenda, S. 31.

¹¹ R. K l o e p f e r, H. M e l e n k, Literarische Kommunikation und literarische Verfahrensweisen im Fremdsprachenunterricht, "Neusprachliche Mitteilungen" 1978, H. I, S. 21.

Diese obendargestellten Meinungen sind für uns auch von Bedeutung, denn die Gemeinsamkeiten zwischen den literarischen und den alltäglichen Texten können den Unterrichtsprozeß beeinflussen und ihn gestalten. Die Methoden und Verfahren der Arbeit am literarischen Text und am alltäglichen Text müssen eigentlich nicht unterschiedlich werden. Man muß auch berücksichtigen, daß die sprachliche Reaktion auf einen literarischen Text eben ein alltäglicher Text sein kann. Dabei erscheinen uns die literarischen Texte wiederum als primäre Texte für den Fremdsprachenunterricht, weil eben sie die alltäglichen Texte hervorrufen können. Sie sind in diesem Sinne Basis für die Entstehung von den alltäglichen Texten (wie z.B. die Diskussion über einen literarischen Text oder die Interpretation eines literarischen Textes).

Die literarischen Texte sind damit eine Anregung für die Produktion anderer Texte, auch z.B. publizistischer Texte (z.B. Kritik oder Rezension eines Buches in der Zeitung oder in der Zeitschrift).

Schließlich sind die literarischen Texte aus der Sicht Ihrer ästhetischen Funktion für den Unterricht und dadurch auch für den Fremdsprachenunterricht zu empfehlen. Dies haben wir schon früher erwähnt, aber diese Feststellung eben scheint uns von großer Bedeutung zu sein.

"Für die Literatur als Kunst der Sprache gibt es viele Möglichkeiten, die Erscheinungen der Wirklichkeit abzubilden"¹². Sie ist ein Mittel, um Bewußtseinsinhalte auszutauschen und Wissen zu vertiefen. Der literarische Text kann eigentlich als das wichtigste und universellste Kommunikationsmittel bezeichnet werden. In der Fremdsprache geht es doch um die Entwicklung und Ermöglichung der Kommunikation auf der fremdsprachlichen Ebene.

Die Literatur ist aber auch mehr als ein Mittel der Verständigung; denn mit Hilfe der Sprache verallgemeinern die Menschen ihre Erfahrungen, drücken ihre Empfindungen und Haltungen zu den Gegenständen, über die sie sprechen. In der Literatur zeigt sich die Sprache als ein Mittel, das Gedanken und Gefühle besonders eng verbindet¹³.

¹² Autorenkollektiv u.d. Leitung von W. B ü t o w, Methodik-Deutschunterricht-Literatur, Berlin 1977, S. 21.

¹³ Ebenda, S. 21.

Die Literatur kann dadurch die Sphäre der menschlichen Emotionen beeinflussen, somit hat sie auch einen großen Einfluß auf die Entwicklung bestimmten Motivationen in dem Unterrichtsprozeß.

Die Verwendung der Sprache hat in den einzelnen Gattungen und Formen (Lyrik, Epik, Drama) ihre Besonderheiten:

Aber ganz gleich, ob das lyrische Subjekt, der Erzähler, oder die Spieler und Gegenspieler das Wort haben, immer dient die Sprache zum Ausdruck des Reichtums menschlicher Bezüge und Beziehungen¹⁴.

Jede literarische Gattung eignet sich für den Sprachunterricht und für den Fremdsprachenunterricht genauso gut. Die Besonderheiten jeder literarischen Gattung sollten während des Unterrichts ihre Widerspiegelung finden, in dem auf die Spezifik jeder Gattung besondere Aufmerksamkeit der Fremdsprachenlernenden gelenkt werden kann. Dadurch entsteht wiederum die Gelegenheit, mündliche (bzw. schriftliche) Äußerungen in der Fremdsprache zu verursachen. Wie wir früher betont haben, jede Gelegenheit für die fremdsprachliche Äußerung während des Sprachunterrichts ist für den gesamten Verlauf des Fremdsprachenunterrichts von entscheidender Bedeutung.

Man muß andererseits auch darauf Aufmerksamkeit lenken, daß die Texte entweder zu umgangssprachlich oder zu hoch stilisiert sein können. Dieses Problem ist aber mit der Wahl der entsprechenden, literarischen Texte zu lösen.

Wenn wir das Problem der Bedeutung der literarischen Texte im Sprachunterricht und in dem Fremdsprachenunterricht in historischen Kategorien betrachten, so können wir zu folgenden Schlußfolgerungen kommen: Der Sprachunterricht war schon in der Vergangenheit mit der Literatur, genauer gesagt: mit der schöngeistigen Literatur und mit der Arbeit an literarischen Texten immer aufs engste verbunden. Man las früher die griechischen und römischen Klassiker, man memorierte sie und analysierte. Eine der wichtigsten Ursachen für diese Tendenz im Sprachunterricht war darin zu suchen, daß es ein komplex-bearbeiteter Unterrichtsstoff für den Unterricht fehlte. Deswegen werden vor allem die originellen Quellen für den Sprachunterricht, d.h. die literarischen Texte ver-

¹⁴ Ebenda, S. 22.

wendet. Im Zusammenhang mit der humanistischen Tradition sollte den Schülern und den Studenten die Welt der antiken Kultur zugänglich gemacht werden. Das galt natürlich hauptsächlich für die neohumanistische Periode. Wir sehen also, daß das Problem der Anwendung von den literarischen Texten im Sprachunterricht schon immer wichtig war.

Wir wollen jetzt oben dargestellte Ausführungen kurz zusammenfassen. In dieser Arbeit haben wir versucht zu beweisen, daß die literarischen Texte nicht nur:

in der literarisch-ästhetischen Hinsicht (sie vertreten einen sehr hohen künstlerischen Wert)

aber auch:

in der sprachlichen Hinsicht (in einem literarischen Werk können alle sprachlichen und stilistischen Erscheinungen, die in einer Sprache vorkommen, zusammengestellt werden)

und in der:

sozial-kulturellen Hinsicht (Literatur ist immer für Kultur eines Volkes eine repräsentative Erscheinung)

für den Fremdsprachenunterricht besonders gut geeignet sind.

Literarische Texte sind auch deswegen für den Fremdsprachenunterricht zu empfehlen, weil sie authentische Elemente der gesprochenen Sprache enthalten, weil in diesen Texten lebendige, wirklich gesprochene Sprache vorkommt, weil hier umgangssprachlicher Wortschatz sowie sozial- und schichtenspezifische Verwendungsweisen der Sprache auftreten können.

Und zurück zu einer der Fragen zu kommen, die wir uns gestellt haben. Warum gerade literarische Texte? Wahrscheinlich darum, weil es keine andere Wahl gibt. Etwas muß gelesen werden, und mit Zeitungen und populärwissenschaftlicher Literatur kann man nicht auskommen. Die guten literarischen Texte haben ein sehr hohes, sprachliches Niveau, und sind in den meisten Fällen, auch interessant und ästhetisch wirksam, und das alles brauchen wir, weil die Lehrbücher oder die Unterrichtsveranstaltungen nicht langweilig sein dürften¹⁵.

Katedra Językoznawstwa
Niemieckiego i Stosowanego UZ

¹⁵ J. H u n z a r, Warum gerade literarische Texte, [in:] Methodische Probleme der Einbeziehung literarischer Texte in den Deutschunterricht. Materialien der VII Gesamtstaatlichen Fachtagung für Deutschlehrer und Germanisten der CSSR, Prag 1977, S. 181.

Aleksander Kozłowski

TEKSTY LITERACKIE JAKO OPTYMALNY RODZAJ TEKSTÓW
W NAUCZANIU JĘZYKÓW OBCYCH

W artykule dokonano próby omówienia zastosowania i funkcji tekstów literackich jako szczególnie przydatnych do nauczania języków obcych na stopniu zaawansowanym. Wskazano - nie wykluczając jednocześnie stosowania innych rodzajów tekstów w opanowaniu języków obcych - na zalety tekstów literackich w procesie doskonalenia znajomości tych języków.

Zwrócono uwagę na korzyści stosowania tego typu tekstów w aspekcie motywacyjnym, poznawczo-językowym i estetycznym. Omówiono również krótko literaturę jako materiał nauczania, akcentując jednocześnie jej autentyczność w procesie dydaktycznym. Podkreślona została przy tym specyfika tekstów literackich jako materiału nauczania. Wyodrębnione zostały główne przyczyny stosowania tekstów literackich w nauczaniu języków obcych. Wskazano równocześnie na potencjalne trudności, mogące zaistnieć przy pracy z tekstem tego rodzaju.

Dokonano także próby wyjaśnienia, dlaczego teksty literackie preferuje się jako materiał nauczania na zaawansowanym stopniu znajomości języka obcego.